

Geographisches Kolloquium Wintersemester 2022/2023



Ort: Hörsaal H8 (GEO)

Dienstag, 24.01.23, 16.15 - 17.45 Uhr

DR. JAN S. HUTTA

(Universität Bayreuth)

Jenseits der Ausnahme - Macht durch Unsichtbarmachen in Rio de Janeiro

Die Ausübung staatlicher oder staatlich legitimierter Macht und Gewalt ist auf vielfältige Weise an das Sichtbarmachen von Menschen und Dingen geknüpft, sei es im Zusammenhang von Kartographie, Formen der Überwachung oder zur Schau gestellter militärischer Stärke. Doch vielfach nutzen staatliche und nicht-staatliche Akteure auch Formen des Unsichtbar-Machens, um Gewalt ebenso wie Macht- und Besitzverhältnisse zu verschleiern. Am Beispiel von Rio de Janeiro geht dieser Vortrag dem systematischen Unsichtbarmachen von Gewalt bis hin zum ‚Verschwindenlassen‘ von Menschen nach und fragt nach Zusammenhängen zum systematischen Verschleiern territorialer Verhältnisse. Miteinander verflochtene Techniken des Unsichtbarmachens, so die These, sind Teil einer postkolonialen Machtform, die elitäre Hegemonien einerseits und rassistische, klassenbezogene und räumliche Ausgrenzung andererseits befördert. Während viele Analysen den ‚Ausnahmezustand‘ als zentrale Technik zur Legitimierung von Gewalt fokussieren, geht es hier um die Ausübung von Macht und Gewalt ‚jenseits der Ausnahme‘.